

Der echte Spinnenmann & Fakten über Spinnen, die Ihr noch nicht wusstet!

Steven Kutcher ist ein echter Spinnenmann, ein weltbekannter Entomologist (Entomologie = Insektenkunde), der sich sein Leben lang mit Spinnen und andere Insekten beschäftigt, und sie studiert hat. Seine Begeisterung für diese vielbebeinten Kreaturen führte ihn sogar nach Hollywood: Er war offizieller Berater für Spinnenfragen für die Filme Spider-Man und Spider-Man 3.

Neben seiner Arbeit bei den Spider-Man-Filmen, hat Steven auch bei Alien 4, Arachnophobia, Nightmare on Elm Street Part 3, Jurassic Park (hier hat er mit Mosquitos gearbeitet), und James and the Giant Peach mitgearbeitet.

Stevens beeindruckende Fähigkeiten mit diesen, zu Unrecht unbeliebten Tieren zu arbeiten, können in einigen Eurer Lieblingsfilme in verschiedensten Ausführungen bestaunt werden. In Arachnophobia brachte Steven eine Spinne dazu, über eine Distanz von fünf Metern in einen Slipper zu krabbeln. In James and the Giant Peach dagegen, verkleidete er eine Zwergtarantel so, dass sie zur Spinnenpuppe aus dem Film passte. In Spider-Man arbeitete Steven mit Streatoda Spinnen, die oft mit der tödlichen Schwarzen Witwe verwechselt werden. Die Steatoda Spinne kam zu Beginn des Films vor, als sie Peter Parker biss, und Peter's Verwandlung zum Superhelden begann.

Sollte man Angst haben?

„Mit einigen Spinnen sollte man nicht spielen,“ sagt Steven, „aber sie haben immer mehr Angst vor uns, als wir vor ihnen, weil wir schneller laufen können, und weil wir sie zerquetschen können!“ Er warnt davor mit Lauf- oder Springspinnen zu spielen, wenn man sie im Terrarium hält, aber auch Taranteln sollten nicht exzessiv zum Spielen genötigt werden, vor allem weil viele Besitzer diese Spielgefährten frei in der Wohnung herumlaufen lassen. „Unsere Körper reagieren alle individuell auf Spinnenbisse. So schwillt der Biss bei einer Person vielleicht an, während eine andere Person auf denselben Spinnenbiss gar nicht reagiert.“

Steven's Lieblingsfilmspinnen

Charlotte in Charlotte's Web und die Spinne in James and the Giant Peach sind einige von Stevens Lieblingen. Aber natürlich waren die Spider-Man-Filme etwas Besonderes. „Tobey Maguire und ich kamen gut miteinander klar, weil er gut in seinem Job war, und er mich meinen Job gut machen ließ.“ sagt Steven stolz, „So konnten beide Spinnenmänner ihren Beitrag für den Film Spider-Man leisten!“.

(...)

Wie wird man ein Entemologist?

Steven Kutcher hat einen Bachelor in Entemologie und einen Master in Biologie, mit Schwerpunkt Entemologie, Ökologie und Verhalten von Insekten. Wenn Ihr auf Insekten steht und in seine Fußstapfen treten wollt, dann empfiehlt er folgendes:

- Lest alles über Spinnen, was Euch in die Hände fällt!
- Wenn Eure Eltern Euch nicht erlauben, eine Spinne zu halten, sucht Euch Freunde, die eine Spinne haben!
- Besucht so oft wie möglich Zoos und Museen!
- Studiert Entomologie!

Spinne als Haustiere – die beste Wahl

1. Taranteln – Stevens Favoriten sind California-Brown- und Chilea-Rose-Taranteln. „Taranteln sind nicht teuer, sie leben zwischen 20 und 25 Jahre, und man muss sie nur alle zwei Wochen füttern.“, und er fügt noch hinzu, dass immer ein Teller Wasser im Terrarium sein sollte, und ihre Nahrung bestehe aus lebenden Heuschrecken oder Mehlwürmern. „Weibliche Heuschrecken sind leise, und zirpen nicht wie die männlichen. Also wenn ihr Heuschrecken als Spinnenfutter kauft, nehmt nur weibliche!“
2. Grass Spiders, „Sie machen ein Trichterförmiges Netz und alles, was man tut, ist ihnen Fliegen und Heuschrecken zu geben, und ihnen zu zusehen, wie sie rauskommen, um zu fressen.“.
3. Springspinnen sind weitverbreitet, und tragen ihren Namen, weil sie auf ihr Opfer springen (oft über ein Vielfaches ihrer Körperlänge). Wie die meisten Spinnen, haben Springspinnen acht Augen, wobei die zwei mittleren Augen besonders groß sind. Damit haben sie die beste Sehfähigkeit unter Spinnen, und sehen bis zu 25 cm weit. „Es macht Spaß ihnen beim Springen zu zusehen, und sie brauchen nicht viel, außer ein wenig Feuchtigkeit.“.

Spinnenfakten

- Weltweit gibt es ungefähr 50.000 Spinnenarten
- Während jedes Jahr 55.000 Menschen in den USA bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen, sterben nur 10 Menschen an Skorpionstichen, Spinnen-, und Schlangenbissen.
- Seit 1978 ist in Australien nicht ein Mensch an einem Spinnenbiss gestorben, obwohl dort die fünf tödlichsten Spinnenarten beheimatet sind.
- Menschen reagieren unterschiedlich auf Spinnenbisse. Während bei einer Person ein Biss zu einer leichten Schwellung führt, kann derselbe Biss bei einer anderen Person zu einer lebensbedrohlichen Reaktion führen.
- Kinder tragen das höchste Risiko an einem Spinnenbiss zu sterben, weil ihre Körpermasse im Verhältnis zur Giftdosis geringer ist. „Augen sind der beste Schutz.“ Sagt Steven „das heisst, versuche nie eine Murmel mit der Hand aus einem Erdloch zu holen, wenn Du nicht siehst, wo Du hingreifst.“
- Da früher in China Seide von Seidenraupen relativ verbreitet war, verlangte die Kaiserin von China, um ihre Überlegenheit zu zeigen, nach einem Gewand, das komplett aus Spinnenseide gefertigt sein sollte. Man brauchte 8000 Spinnen um ihr Kleid zu anzufertigen.

(...)